

## Themen:

- Teddy braucht Hilfe in Göhl
- JRK Seminar „Richtiges Mimen“
- Bundesdelegiertentag 2007
- Neue DRK Kampagne zur Integration
- Projektbericht
- JRK Stockelsdorf stellt sich vor
- und vieles mehr..

## Teddy braucht Hilfe im Regenbogenland in Göhl

Am Mittwoch den 14.03.07 fand im Regenbogenland in Göhl für die Kinder der Schwimmgewöhnungsgruppe vom Oldenburger Sportverein ein „Teddy braucht Hilfe Kurs“ statt. Durchgeführt wurde dieser vom Jugendrotkreuz aus Göhl in Zusammenarbeit mit der ansässigen DRK Bereitschaft, welche ihre Krankenwagen den Kindern präsentierte.

Zunächst wurde die relativ kleinen Gruppe etwas über die Trage und die Benutzung einer Decke gezeigt. Nachdem Teddy Bruno erfolgreich zugedeckt und betreut wurde ging es weiter mit vielen verschiedenen Verbänden. Wie legt man überhaupt einen Verband an und wo finde ich einen Verbandkasten? Als auch das geklärt war und jeder bei seinem Nachbarn Verbände angelegt hatte, ging es weiter mit dem spannendsten Teil: die Krankenwagen. Bei einem aufregenden Rundgang konnte die Ausrüstung eines solchen Fahrzeugs ausprobiert werden und bei der anschließenden Rundfahrt kam jeder der kleinen Schwimmer auf seine Kosten.

Zum Schluss gab es für jeden der kleinen Teilnehmer noch Material um zu Hause an Bekannten und Verwandten zu üben und das gute Gefühl etwas zu können was nicht einmal jeder Erwachsene beherrscht.

Bericht: Sebastian Petyrek, JRK Göhl  
Bilder: Arne Oliver Poppe, DRK Göhl



**Wir sind alle anders.**  
Gemeinsam anders sein!

## Jugendrotkreuz Seminar „Richtiges Mimen“

Vom 23.3 - 25.3.07 fanden sich einige Jugendrotkreuzler aus unserem den Kreis Ostholstein in der Jugendherberge Uhlenflucht bei Klingberg zusammen um das richtige Mimen bei Übungen der Realistischen Unfalldarstellung zu lernen.

Als wir Freitagabend nun endlich in der Jugendherberge ankamen gab es als erstes ein warmes Abendbrot. Später trafen wir uns alle in unserem Seminarraum dem sog. „Blauen Raum“. Nach dem Abendbrot trafen wir uns, damit unsere Teamer Sandra und Schalky uns erklären konnten worum es bei diesem Seminar überhaupt geht. Das Hauptthema des Seminars hieß „Hemmungen abbauen“. Als Erstes sollten wir nun zusammen eine Liste von Krankheitsbildern zusammenstellen.

Am Samstag morgen trafen wir uns alle zum Frühstück um 8.30 Uhr im Speisesaal. Nach dem Frühstück hatten wir ein wenig Freizeit. So gegen 9.45 Uhr trafen wir uns dann wieder im „Blauen Raum“. Wir sollten pantomimisch die jeweiligen Krankheitsbilder darstellen. Zum Mittagessen gegen 12 Uhr gab es dann Gyros, Pommes und Tzaziki. Nach dem Mittag hatten wir 1,5 Stunden Mittagspause. Anschließend wurden wir nun in 2 Gruppen eingeteilt und sollten eine Praktische Übung vorbereiten. Uns wurden Krankheitsbilder zugeordnet und los ging's!! Sandra filmte das ganze so das wir es später analysieren könnten. Danach durften wir noch eine Halbe Stunde machen was wir wollten, dann gab es Abendbrot. Nach dem Abendbrot haben wir zusammen gespielt. Später haben wir dann auch noch Singstar auf Playstation gespielt. So ging der Abend lustig zu ende.

Am Sonntagmorgen mussten wir dann unsere Sachen packen. So gegen 10.15 Uhr sind wir dann alle Richtung Heimat gefahren. So sind wir alle gut nach Hause gekommen. Das Wochenende war sehr lustig und locker, und doch haben wir viel gelernt.

Bericht von Julia Laude, Jugendrotkreuz Bad Schwartau



## ... vom Jugendrotkreuz Bundesdelegiertentag 2007

### Neuer Jugendrotkreuz Bundesleiter gewählt



Die Delegierten aus 19 Landesverbänden wählten, beim diesjährigen JRK-Bundesdelegiertentag in Münster, Bankkaufmann Udo Eller aus Nierstein (DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz) zum neuen JRK-Bundesleiter. Als eine der wichtigsten Aufgaben in seinem neuen Amt sieht der ehemalige stellvertretende Bundesleiter die Umsetzung der neuen Verbandsstruktur, die in einem mehrjährigen Strategieprozess erarbeitet wurde. "Das Grundgerüst allein macht noch keine erfolgreiche Struktur. Jetzt geht es darum, die neue Struktur mit Leben zu füllen", so Udo Eller. Als Stellvertretung des neuen Bundesleiters wurden die Ingenieurin für Biotechnologie Stefanie Prahl (DRK-Landesverband Hamburg) und der Rechtsreferendar Tilmann Lahann aus Saarbrücken (DRK-Landesverband Saarland) gewählt. Tilmann war auch die vergangenen drei Jahre stellvertretender Bundesleiter und hat sich in dieser Zeit besonders in den Bereichen "Kampagne" und "Internationales" engagiert.

### Alte Kampagne, neue Kampagne

Offiziell ist die Kampagne "ARMUT: SCHAU NICHT WEG!" zu Ende. In einer statistischen Auswertung sowie einer Dokumentation der Methoden und Aktionen ist die Professionalität und Breitenwirkung der bisher größten JRK-Kampagne belegt: eingerahmt von einem stimmigen Corporate Design, unterstützt durch zahlreiche Prominente, fundiert mit Fakten und Arbeitsmaterialien, untermauert mit einer politischen Position und getragen von bundesweiten Aktionen hat das JRK Kinder- und Jugendarmut in Deutschland zum Thema gemacht: bei Kindern und Jugendlichen, in Schulen, bei Lehrern, bei Entscheidungsträgern und in den Medien.

Im Mai 2007 wird die neue internationale JRK-Kampagne "Deine Stärken, Deine Zukunft. Ohne Druck" der Länder Deutschland, Österreich, Schweiz und Luxemburg an den Start gehen. Mit einer Präsentation und einem Workshop wurden die Delegierten auf das Thema eingestimmt: Wie können Kinder und Jugendliche mit den vielfältigen Anforderungen und dem Leistungsdruck unserer heutigen Gesellschaft konstruktiv umgehen? Die Kampagne zeigt Lösungen auf, wie Kinder und Jugendliche Zukunfts- und Versagensängsten entgegenwirken können, welche Rahmenbedingungen sie dafür benötigen und verfolgt damit einmal mehr das Ziel, aktuelle und drängende gesellschaftliche Probleme zum Thema zu machen.

### Ordnung muss sein



Nicht nur die Wahl der neuen Bundesleitung bestimmte den BDT. Ein wichtiger Punkt war die mehrheitliche Verabschiedung der neuen JRK-Ordnung. In Kraft treten wird sie schließlich mit der Zustimmung der DRK-Bundesversammlung am 16. September diesen Jahres. Damit wäre dann die neue JRK-Struktur mit mehr Effizienz, Transparenz und Flexibilität besiegelt. Die bisherigen Gremien werden abgelöst durch die Bundeskonferenz, in der demokratisch strategische Entscheidungen getroffen werden, und den Länderrat, der den Landesverbänden als Plattform zur Mitgestaltung und Vernetzung dient.

## DRK Jahr 2007 im Zeichen der Integration



"Gemeinsam anders sein" - unser Motto im Jahr 2007 - ist für das Deutsche Rote Kreuz eine wichtige Selbstverpflichtung. Wir wollen als deutscher Teil der weltweit größten humanitären Bewegung mit unseren 4 Millionen DRK-Mitgliedern selbst ein Vorbild für aktive Integration und Solidarität sein.

In einer zunehmend atomisierten Gesellschaft haben wir uns mit allen Gliederungen und auf allen Tätigkeitsfeldern zum Ziel gesetzt, "auf Augenhöhe" mit denen zu leben und arbeiten, die vermeintlich anders sind. Anders, weil sie arm, arbeitslos, behindert, gebrechlich sind oder einem anderen Kulturkreis entstammen.

Jeder von uns hat schon einmal die Erfahrung gemacht, anders zu sein - auf Reisen, am Arbeitsplatz, in der Schule oder in der eigenen Familie. Und auch wenn es die Persönlichkeit stärkt, das Anderssein auszuhalten - so war doch sicher jeder von uns froh, wenn die "anderen" unser "Anderssein" respektiert haben.

Diesen Gedanken des respektvollen Miteinanders wollen wir im Europäischen Jahr der Chancengleichheit auch nach außen tragen. Mit bundesweiten Straßen-Aktionen, Fachveranstaltungen und Publikationen wollen wir - auch über das Jahr 2007 hinaus - Impulse in Politik, Gesellschaft und Medien auslösen. Wir würden uns freuen, wenn Sie dieses Anliegen unterstützen!

Dr. rer. pol. h.c. Rudolf Seiters,  
Präsident des Deutschen Roten Kreuzes

(Bericht DRK Bundesverband [www.drk.de](http://www.drk.de))



### Wir sind alle anders.

Weiter Infos...

<http://www.drk.de/integration/index.html>



Gemeinsam anders sein!

Mehr zum Thema Integration  
und zu unseren Projekten: [DRK.de](http://DRK.de)

## DRK Jahr 2007 im Zeichen der Integration - Projektbericht

### LEUCHTTURM-PROJEKT NUMMERO EINS

Altötting: Hilfe für Jugendliche beim Start in den Beruf - Zwölf Monate, die Perspektiven schaffen

Es gibt diese Momente, da fühlt man sogar am Telefon, wie sehr jemand mit einer Sache verbunden ist. Mitten im Telefonat wendet sich Michaela Völk plötzlich ab, um einem der Jungs aus der Werkstatt noch einen guten Heimweg zu wünschen: „Mensch, vergiss die Blumen nicht“, sagt sie, „und wirklich alles Gute und der jungen Mutter meine allerbesten Wünsche.“ Was ist passiert? Ein Jugendlicher, den Michaela Völk mit ihrem Projekt betreut, ist Vater geworden. Mit 20 Jahren; und freut sich riesig. Dass er an diesem denkwürdigen Tag zur Arbeit erscheint muss man dem jungen Mann hoch anrechnen. Denn regelmäßiges Erscheinen ist für die Jugendlichen, die in Altötting vom Bayerischen Roten Kreuz auf den Weg ins Berufsleben gebracht werden sollen, nicht immer eine Selbstverständlichkeit gewesen.

Im östlichen Bayern kurz vor der österreichischen Grenze sind die Probleme dieselben wie anderswo. Auch hier ist jeder vierte Langzeitarbeitslose unter 25 Jahren. Nahezu jedem fehlt mehr als nur ein Arbeitsplatz: Eine abgeschlossene Berufsausbildung nämlich, häufig sogar ein Schulabschluss. Es fehlt aber auch das, was Michaela Völk so schön altmodisch mit „Arbeitstugenden“ beschreibt: Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Leistungsbereitschaft. „Meistens“, sagt Michaela Völk, „hat schon in der Familie niemand Wert darauf gelegt. Und irgendwann sind die Jugendlichen erwachsen – ohne dass ihr Leben irgendeine Struktur oder Perspektive hat.“

Seit 2003 hilft das Projekt „Jugend-Arbeitsgemeinschaften“ des Bayerischen Roten Kreuzes dabei, eine zu finden. 18 junge Männer und Frauen, im Amtsdeutsch so genannte „benachteiligte Jugendliche unter 25 Jahren“, bekommen in Altötting in jedem Jahr die Möglichkeit einen Einstieg in das Berufsleben zu finden. Unter dem Motto „Arbeiten und Lernen“ verbindet das Projekt Beruf mit Bildung sowie mit sozialpädagogischer Betreuung. Die zwölfmonatige Maßnahme beginnt mit einer zweimonatigen Probezeit, während der die jungen Männer und Frauen weiterhin Arbeitslosengeld II beziehen. Während dieser Zeit entscheiden sie sich für einen Arbeitsplatz in einem von drei Bereichen. Acht Jugendliche arbeiten in der Gruppe „Technik“ und stellen für einen eingetragenen Verein Solarkocher her oder erledigen Holzarbeiten. Sieben Jugendliche umfasst die Gruppe „Umwelt“, die im Auftrag von Kommunen oder Kirchen, welche das BRK als Partner angeworben hat, Hecken schneiden, Rasen mähen und Wege pflegen. Drei Jugendliche, zurzeit alle Mädchen, lernen „Hauswirtschaft“ und arbeiten in BRK-Einrichtungen wie Alten- oder Pflegeheimen in der Küche oder in der Wäscherei. Für ihre Arbeit werden die Jugendlichen, ganz wie im „echten Leben“, nach Leistung bezahlt. Bei vollem Einsatz und voller Motivation können sie so 765 Euro im Monat verdienen.

An einem Tag in der Woche arbeiten die Jugendlichen allerdings nicht. Sondern sie bekommen einen eigens auf sie zugeschnittenen Unterricht, der ihnen vieles von dem vermitteln soll, was ihnen für einen Berufsstart bisher fehlte: Bewerbungstraining und Lebensplanung, Berufsorientierung und Förderunterricht in Mathe und Deutsch, Tipps und Hilfe bei der Stellensuche. Neben Unterricht und Arbeit steht ihnen die Sozialpädagogin Senay Gültekin außerdem in allen möglichen anderen Belangen zur Seite: bei Wohnungssuche oder Suchtproblemen, wenn die Schuldenfalle zuzuklappen droht oder bei Stress mit den Eltern. Vor allem aber hilft sie immer wieder, das Gelernte zu reflektieren und die Planung der Zukunft anzugehen. Denn das ist natürlich das Ziel der zwölf Monate: an ihrem Ende sollen die Jugendlichen eine Idee haben, wie es mit ihnen weitergehen soll; in Schule, Ausbildung oder Beruf. Die Erfolgskurve des Altöttinger Projekts zeigt dabei steil nach oben: Schon vor zwei Jahren fand jeder dritte im Anschluss entweder einen Arbeitsplatz oder trat eine Berufsqualifizierung oder noch einmal in der Schule an. Im vergangenen Jahr glückte das sogar jedem zweiten.

Die BRK-Sozialwerkstatt Altötting verbessert aber auch die Chancen von Erwachsenen mit schlechten Karten auf dem Arbeitsmarkt: Das Projekt „AgfA“ verbindet Ein-Euro-Jobs, die offiziell Arbeitsgelegenheiten heißen, mit Qualifizierung. 45 Männer und Frauen werden zurzeit in Einrichtungen des BRK-Kreisverbandes Altötting beschäftigt. Mehr als jeder vierte findet im Anschluss eine dauerhafte Stelle.

### Fasching 2006

Freitagnachmittag. Wie gewohnt Gruppenstunde in Stockelsdorf. Doch irgendwas war anders!?

Hexen, Zauberer, Putzfrauen, Bauern und Clowns. Jeder bemühte sich ein außergewöhnliches Kostüm zu tragen, um nachher den „riesigen“ Naschi-Pokal mit nach Hause zunehmen. Und jetzt ratet mal, wer diesen Preis erobert hat?

#### Nein, ich verrate es nicht!

Bis zur großen und einzigartigen Zauberershow verbrachten wir den Nachmittag mit lustigen Spielen, wie z.B. Luftballontanz, Apfeltauchen und Schokolade-Auspacken. Dann der Höhepunkt: Der Großmeister aller Zauberer. Mit seinen Showeinlagen verblüffte er sein Publikum (siehe Fotos).

Die Feier war super und ich könnte fast wetten, dass die Gruppenleiter am meisten Spaß hatten!



### Flagge zeigen – Keine Gewalt nirgendwo!

Im letzten Jahr veranstaltete der Kriminalpräventive Rat der Gemeinde Stockelsdorf einen Wettbewerb gegen Gewalt. Teilnehmen konnten sämtliche Jugendgruppen sowie Kindergärten und Schulen aus Stockelsdorf.

Jede Gruppe entwickelte ein Projekt zum Thema Gewalt bzw. Gewaltprävention. Dabei entstand eine Vielzahl an Skulpturen, Filmen und sonstigen Arbeiten. Unsere Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema „Mobbing in der Schule“ und entwickelte eine Fotostory. „Dabei ging es um ein Mädchen, das eine neue Schule besuchte. Eine Schülerin in der neuen Klasse war ihre beste Freundin. Von den restlichen Mitschülern wurde sie beleidigt und ausgeschlossen. Ihre beste Freundin fühlte sich gezwungen bei den Hänseleien mitzumachen, um nicht ebenfalls ein Außenseiter zu sein. Doch nach einigen Tagen bekam sie Mitleid und setzte sich für die neue Schülerin ein. Schließlich wurden noch alle gute Freunde.“



Am Tag der Preisverleihung waren alle sehr aufgeregt. Niemand wusste, wie die Projekte der anderen Gruppen aussahen und ob unser Beitrag überhaupt ausreichte um einen der vorderen Plätze zu belegen. Dennoch nahm alles ein gutes Ende. Wir belegten in der Altersstufe II den 1. Platz und erreichten sogar die höchste Punktzahl aller eingegangenen Projekte. Damit hatte wirklich niemand gerechnet!

## LINK TIPP - „Die Gesellschafter“

«In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?» Unter dieser Frage steht das aktuelle Aufklärungsprojekt, das die Aktion Mensch gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern am 11. März 2006 im Rahmen einer großen Auftakt-Veranstaltung in Berlin startete.

Nachdem in den vergangenen Jahren Staat und Wirtschaft die Diskussion um die Zukunft der Gesellschaft bestimmt haben, meldet sich seit Frühjahr 2006 die Zivilgesellschaft eindrucksvoll zu Wort. Mehr als 45.000 Beiträge und Kommentare rund um die Frage „In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?“ wurden auf der Website „dieGesellschafter.de“ bislang gesammelt. Hinter dem Projekt stehen die Aktion Mensch und zahlreiche Verbände und Organisationen – darunter die Wohlfahrtsverbände und das ZDF. Ziel des Projektes ist es, der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, sich die Diskussion um die Zukunft der Gesellschaft wieder anzueignen. Ein Förderprogramm unterstützt im Rahmen des Gesellschafter-Projektes Initiativen für mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft.

Weiter Infos unter [www.diegesellschafter.de](http://www.diegesellschafter.de)

## Nächsten Termine

### JRK Gruppenleitergrundlehrgang 01 / 2007

30.03. - 05.04.2007 in Plön (Koppelberg)  
Veranstalter: JRK Landesverband SH

### Sanitätslehrgang A - 1. Wochenende

30.03. - 01.04.2007 in Middelburg  
Veranstalter: DRK Kreisverband OH

### Sanitätslehrgang A - 2. Wochenende

14.04. - 15.04.2007 in Middelburg  
Veranstalter: DRK Kreisverband OH

### Landeswettbewerb Rettungsschwimmen

21.04.2007 in Barmstedt  
Veranstalter: JRK Landesverband SH

### JHV des Jugendverband Ostholstein

25.04.2007 in Neustadt  
Veranstalter: Jugendverband Ostholstein



## Impressum

DRK Kreisverband Ostholstein e.V. Telefon: 04521 8003 0  
Jugendrotkreuz Fax: 04521 8003 27  
Waldstrasse 6 E-Mail: [info@oh.jrk.de](mailto:info@oh.jrk.de)  
23701 Eutin

V.i.S.d.P.:  
Heiko Krüger  
(JRK Leiter)  
Mail: [heiko@oh.jrk.de](mailto:heiko@oh.jrk.de)

[www.oh.jrk.de](http://www.oh.jrk.de)

